

WERTvolle Orte

Völkerrecht erleben



Ein Projekt des
Jugendrotkreuzes Thüringen

www.jrk-thueringen.de



Grußwort

Liebe Jugendliche,
werte Gruppenleiter und Lehrer,



mit der Unterzeichnung des ersten Genfer Abkommens im Jahr 1864 legten zwölf Nationen einen wichtigen Grundstein für den besseren Umgang mit Konflikten. Im Laufe der Jahre kamen drei weitere Konventionen hinzu. Damit wurde sichergestellt, dass nicht nur verwundete Soldaten, sondern auch Schiffbrüchige, Gefangene und Zivilisten im Fall eines bewaffneten Konfliktes geschützt werden können. Das Genfer Abkommen war ein großer und wichtiger Schritt, um die Folgen von Krieg und Gewalt zu mindern. Das Rote Kreuz erhielt als Nachfolgeorganisation des „Komitees der Fünf“ in vielen Ländern den Auftrag, das Humanitäre Völkerrecht bekannt zu machen und auf die Einhaltung der Genfer Konventionen zu achten. Dass dies nicht immer leicht ist, sehen wir bei einem Blick auf den Erdball - Berichte über Bürgerkriege, Kämpfe und andere Auseinandersetzungen prägen unsere Nachrichten. Und auch wir in Mitteleuropa sind vor derartigen Spannungen nicht gefeit. Doch mit diesem Projekt des Jugendrotkreuzes Thüringen ist ein guter Anfang getan, um auch Euch und Sie auf eine angemessene Art und Weise an das große Thema des Völkerrechts heranzuführen. Viele spannende Exkursionen und Vorträge sind in diesem Exkursionskatalog zusammengefasst und werden dabei helfen, die WERTe aus Vergangenheit und Gegenwart gegenüber zu stellen. Ich wünsche dabei viel Spaß und Erfolg!

Christian Carius

Präsident des DRK-Landesverbandes Thüringen e. V.

Inhaltsverzeichnis

Einführung in „WERTvolle Orte“	4
Die Genfer Abkommen - Grundlage der Menschlichkeit	6
Drei Minuten Menschlichkeit - HandyClip-Wettbewerb	8
Völkerrechtsbotschafter	9
Aus der Geschichte lernen - KZ Buchenwald	10
Humanitäres Völkerrecht in bewaffneten Konflikten	12
Erinnerungskultur im Wandel der Zeit - Hauptfriedhof Weimar	14
„Laura“ - ehemaliges Außenlager des KZ-Buchenwald	16
Völkerrechtsvergehen auf See - Marinekameradschaft Erfurt	18
Zwischen Widerstand & Untergang - Gedenkstätte Mittelbau Dora	20
Erleben Sie die Welt des Helfens! Rot-Kreuz-Museum Beierfeld	22
Zivilbevölkerung im Krieg - Luftschutz in Erfurt	24
Perspektivenwechsel - Die Ofenbauer von Auschwitz	26
Demokratie aus Weimar - Stadtmuseum Weimar	28
Völkerrecht ist immer aktuell - Die Sicherheitspolitik der Bundeswehr	30
Zwischen Hoffnung und Gewissheit - Suchdienst im Roten Kreuz	32
Menschlichkeit hinter Gittern - Die Arbeit des IKRK	34
Die Geschichte einer Idee - Historie des Völkerrechts	35

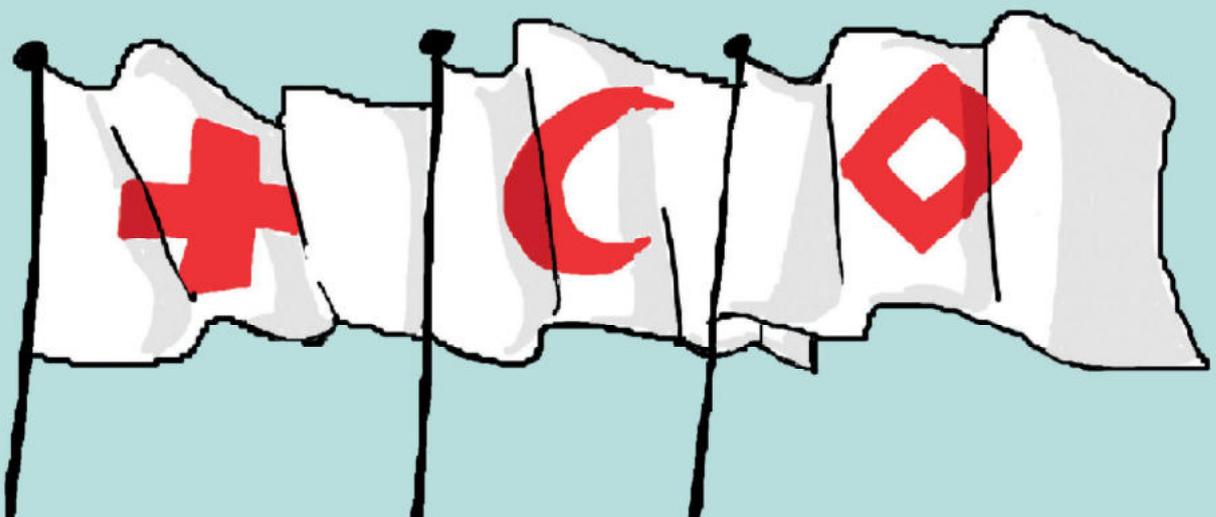


Einführung in „WERTvolle Orte“

Die Arbeitshilfe „WERTvolle Orte – Völkerrecht erleben“ richtet sich an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter im DRK und Pädagogen, die mit Kindern und Jugendlichen ab der 6. Klasse arbeiten.

Die Arbeitshilfe beschäftigt sich zum einen mit den Grundlagen des humanitären Völkerrechts, um humanitäre Normen zu wahren und zu verbreiten. Kinder und Jugendliche erhalten einen Einblick in die Genfer Abkommen und erfahren Regeln, die in bewaffneten Konfliktsfällen gelten. Zum anderen führt die Arbeitshilfe junge Menschen an humanitäre Orte in ihrer Lebenswelt heran. An diesen können Kinder und Jugendliche Dilemmata der regionalen Zeitgeschichte erkennen.

Es ist angedacht, dass Kinder und Jugendliche zunächst die Genfer Abkommen kennen lernen und sich mit humanitären Werten auseinandersetzen. Dabei können eigene Normen und Werte im zeitlichen Wandel betrachtet werden. Tipps zur Gestaltung von Gruppenstunden zu den Genfer Abkommen sind auf der Homepage des Jugendrotkreuzes Thüringen (www.jrk-thueringen.de) zu finden.





Impressum

Herausgeber:
DRK-Landesverband Thüringen e. V.
Jugendrotkreuz Thüringen
Heinrich-Heine-Straße 3
99096 Erfurt
Tel.: 0361/3440312
Fax: 0361/3440111
Internet: www.jrk-thueringen.de

Verantwortlich: Monika Niessner
Redaktion & Layout: JRK Thüringen
Illustrationen: Saliha Bader

Vielen Dank an die Projektgruppe des JRK Rudolstadt.

Unterstützt durch das „Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit“ und die Stiftung Demokratische Jugend.